

ADS, Autismus, Legasthenie, Kiss, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten

Beitrag von „elefantenflip“ vom 15. Juli 2005 22:33

Ich bin betroffene Mutter eines Kiss-Kindes und zugleich Grundschullehrerin eines 2. Schuljahres.

Ich kann also beide Seiten sehen. Was ich wichtig finde, ist, dass ich mich als Lehrer schlaue mache, wenn ich höre, dass ein Kind Kiss hat oder andere Problematiken, von denen ich bislang noch nichts wusste - in dem Bewusstsein, dass ich das Kind so behandle, wie ich es mir für mein eigenes Kind auch wünschen würde, wenn es jene Beeinträchtigung hat. Klar ist, dass die Möglichkeiten im Schulalltag andere sind als in der Einzeltherapie. Wichtig ist aber, dass ich dem Kind wohl gesonnen bin.

Wichtig finde ich als Elternteil, dass ich mich für mein Kind verantwortlich fühle und mich einsetze.

Ich denke mit einer Vielzahl an Berufsjahren lernt man viele Lernstörungen kennen und wenn ich mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehe (und das tun ja alle hier im Forum), lerne ich darauf zu reagieren.

flip